

Michel Wurth verlässt „Land“-Verwaltungsrat

Luxemburg. Michel Wurth, Präsident des Unternehmerverbandes UEL, hat sein Amt als Mitglied des Verwaltungsrats der Fondation d'Étzebuerger Land niedergelegt. Er habe das Leitungsgremium aus privaten Gründen verlassen, erklärte Michel Wurth gegenüber dem „Wort“. Ihm gehe es darum, eine Wahl zwischen seinen zahlreichen Verpflichtungen zu treffen. Ausdrücklich wies er Gerüchte zurück, es habe einen Dissens über den Kurs der Wochenzeitung gegeben. Präsident des Verwaltungsrats des 1954 gegründeten Blatts ist weiterhin Stephan Kinsch, Geschäftsführer ist Romain Hilgert. *pley*

Unternehmen mit Exzellenzpreis geehrt

Luxemburg. Das „Hôpital Intercommunal de Steinfort“ und die Firma Husky aus Düdelingen wurden am Freitagabend in der Handwerkskammer mit dem „Prix Luxembourgeois de la Qualité et de l'Excellence“ ausgezeichnet. Der Preis wird vom „Mouvement Luxembourgeois pour la Qualité et l'Excellence“ zusammen mit dem Wirtschaftsministerium verliehen. Die Auszeichnung fördere die Bekanntheit der Unternehmen gegenüber ihren Kunden sowie in der Luxemburger Wirtschaft, heißt es seitens der Organisatoren. Weitere Preisträger sind Bamolux S.à r.l., Coca Cola European Partners, Help A.s.b.l. und Luxair Services. *M.G.*

Un premier cabinet d'avocats en ligne

Luxemburg. Le cabinet Martin avocats a lancé hier sa plateforme de conseil juridique en ligne. «A ma connaissance c'est la première du genre au Grand-Duché», explique l'associée fondatrice de l'étude. Sabrina Martin indique avoir présenté le concept au bâtonnier François Prum. «Toutes les règles déontologiques sont respectées. Le secret des échanges est garanti et toutes les données bénéficient des mêmes conditions de sécurité que dans une banque», assure l'avocate inscrite au barreau depuis 1996. Me Martin garantit que toutes les demandes sont traitées par des avocats exerçant à Luxembourg. Elles peuvent concerner le droit du travail, celui des sociétés ou encore de l'immobilier. L'éventail est large. Un avis juridique sur un projet de démission coûte 250 euros. Un propriétaire souhaitant mettre en demeure un artisan qui n'aurait pas rempli sa part du travail dépensera le même prix pour obtenir son courrier formel. «Les demandes plus pointues font l'objet d'un devis», détaille Me Martin qui s'adresse notamment «aux personnes qui n'ont pas envie de prendre rendez-vous». Contacté, le Bâtonnier François Prum confirme que «si le site ne viole pas de règle alors il n'y a pas de raison de s'y opposer». «Il convient cependant de bien veiller à la confidentialité et surtout savoir qui est à l'autre bout de la souris», précise Me Prum qui se veut positif: «On a une profession qui doit s'adapter.» *pso*



Stich für Stich: Die Lampen aus der Plane der Adolphe-Brücke werden von Mitarbeitern des Atelier Coopérations genäht.



Leuchtendes Beispiel

Designerlampen und Handtaschen: Ein zweites Leben für die Bauplane der Adolphe-Brücke

VON MARA BILO

Besonders im Trend liegen Initiativen, die der Umwelt zugutekommen. Dank einer originellen Idee, die Bauplane der Adolphe-Brücke weiter zu nutzen, beteiligt sich die neue Marke Dono an der Kreislaufwirtschaft in Luxemburg.

Es war der Blickfang schlechthin: 2014 wurde die Adolphe-Brücke in eine riesige Plane eingehüllt, die wie ein rot-weißes Pflaster das 110 Jahre alte Bauwerk während der Renovierungsarbeiten abdeckte. Die 10 000 Quadratmeter große Plane wurde dann ein seltenes Fotomotiv für die Touristen des Großherzogtums. Die Marke Dono hat sich nun die Plane zu eigen gemacht, um daraus recycelte Waren herzustellen.

„Dono ist aus der Frage, wie wir die riesige Plane der Adolphe-Brücke sinnvoll verwenden können, entstanden“, erklärt Marc Scheer, des Unternehmens Cooperations. Daraus sind drei Produkte entstanden – Lampen, Handtaschen und Rucksäcke –, die unter den Namen „E Stéck vun der Bréck“ die erste Kollektion der Marke sind. „Eine super Idee“, freute sich François Bausch, Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastruktur, am Donnerstag bei der Vorstellung der Marke. Das Projekt ist durch die Zusammenarbeit von drei Akteuren zustande gekommen: dem soziokulturellen Unternehmen Cooperations, der Designerin Julie Conrad und der Kommunikationsagentur Accentaigu.



Gute Idee: Julie Conrad hat das Design der Kollektion „E Stéck vun der Bréck“ entwickelt. (FOTOS: CHRIS KARABA)



„Jeder Partner hat durch sein Kompetenzfeld etwas zum Projekt Dono beigetragen“, erklärt Julie Conrad, „ich habe Produktdesign studiert. Mir ging es darum, Produkte auf den Markt zu bringen, die alle Leute interessieren.“ Julie Conrad hat die Produkte so kreiert, dass sie verschiedene Funktionen erfüllen können. Beispielsweise kann sich die Handtasche dank der verstellbaren Schulterriemen auch auf dem Rücken tragen lassen. „Bei meinen Projekten arbeite ich meist mit einem spezifischen Ausgangsmaterial. Ich bevorzuge es, wenn meine Produkte multifunktional sind.“

Vorreiter der Kreislaufwirtschaft

„Es ging uns darum, ein sinnvolles Produkt anzubieten“, erklärt Scheer. So sollen die Dono-Produkte dazu dienen, die Gesellschaft für die Thema der über-

mäßigen Verwendung von Kunststoffen und Verpackungen zu sensibilisieren sowie das Prinzip der Kreislaufwirtschaft zu etablieren. Optimierung der Lebensdauer von Materialien, Recyceln, Ökodesign und verantwortungsvolle Konsummuster sind die Stichwörter.

Die Kollektion „E Stéck vun der Bréck“ ist nur der Anfang, so Julie Conrad: „Zukünftig wollen wir mit anderen Plänen arbeiten und neue Produkte anfertigen. Das Atelier von Cooperations soll weiter bestehen und auch zur Schaffung von neuen Arbeitsstellen beitragen.“

Sechs neue Arbeitsplätze

Neben der Wiederverwendung von Materialien legt das Projekt Dono auch Wert auf die Arbeit im Atelier Cooperations, das das Potenzial von Menschen mit Behinderungen nutzt und fördert. Die Produkte werden im Atelier Co-

operations von den Mitarbeitern des soziokulturellen Unternehmens hergestellt. Die Lampe (38 Euro), die Handtasche (88 Euro) und der Rucksack (148 Euro) können auf der Website der Marke bestellbar und werden im „Luxembourg House“ zum direkten Kauf angeboten.

Dank Dono sind sechs neue Arbeitsplätze geschaffen worden. „Die Mitarbeiter von Cooperations können sich auf einen neuen Industriezweig spezialisieren und etwas Neues lernen“, betont Julie Conrad. Der Minister für Arbeit und Beschäftigung sowie Sozial- und Solidarwirtschaft, Nicolas Schmit, stellt fest: „In einem Kontext, in dem viele Leute mit Behinderung eine Arbeit suchen, sind diese sechs neuen Arbeitsplätze sehr wertvoll. Es ist schön, dass diese Möglichkeiten angeboten werden können.“



Blickfang: 2014 wurde die Adolphe-Brücke mit der Riesenplane eingehüllt und wurde zum viel beachteten Fotomotiv.

(FOTO: SERGE WALDBILLIG)